

Ybbstaler Wochenblatt

Organ der demokratischen Einigung

Nummer 50

Waidhofen a. d. Ybbs

Freitag, 12. Dezember 1947

Rund um die Londoner Konferenz

In der Aufregung der Währungsreform haben wir in der letzten Zeit manchmal vergessen, uns ein Bild der politischen Zusammenhänge zu machen, obwohl gerade sie es sind, die unsere Lebensführung weitestgehend beeinflussen. Fast unbemerkt ist die Generalversammlung der UN. zu Ende gegangen, ohne scheinbar greifbare Resultate zu erzielen. Dennoch aber waren die Beratungen, die sich auf einen Zeitraum von ungefähr drei Monaten erstreckten, nicht fruchtlos geblieben. Für den ewig unruhigen Balkan wurde eine neue Untersuchungskommission eingesetzt. Sie soll versuchen, die Lage im Partisanengebiet von Griechenland zu klären. Für die politische Zukunft Koreas im Nordosten Asiens wurde ein Übereinkommen erzielt, das sowohl die Vereinigten Staaten wie auch die Sowjetunion zufriedenstellt und den Konfliktstoff im Fernen Osten herabmindert. Das Mandat der UN. über Triest konnte in die Tat umgesetzt und dadurch die Rivalität zwischen Jugoslawien und Italien abgeschwächt werden. In der Frage der sogenannten kleinen Vollversammlung konnte — zwar gegen die Stimme der Sowjetunion — ein Entschluß gefaßt werden, und zwar dergestalt, daß diese nun zu errichtende kleine Vollversammlung der Vereinten Nationen Probleme behandeln wird, über die der Weltwirtschaftsrat zu keiner Entscheidung kommt. Der Beschluß zur Teilung Palästinas bleibt jedoch die politisch bedeutendste Entscheidung der letzten Generalversammlung der UN. In Palästina geht es weniger um die Araber und Juden als vielmehr um die reichen Ölvorkommen in Mesopotamien und um die äußerst wertvolle Ölleitung nach Haifa. Durch die ständigen Reibereien zwischen Arabern und Juden wurde England das Mandat über Palästina zu kostspielig und — um nicht immer der Kritik der Juden der ganzen Welt ausgesetzt zu sein — überwälzte es die Verantwortung daher auf die Vereinten Nationen. Die Entscheidung der Teilung wird von den Juden stürmisch begrüßt, von den Arabern aber leidenschaftlich abgelehnt. Die Teilung liegt wohl erstmalig auch im Sinne der beiden großen Gegenspieler Amerika und Rußland, es ist jedoch zu befürchten, daß infolge des Oles der Konfliktstoff noch weiter ausgebreitet und verschärft wird. Zu keinem realen Ergebnis konnte die Generalversammlung der UN. kommen über die Einstellung ihrer Mitglieder zu Spanien und über die Schlichtung des indonesisch-holländischen Konfliktes.

Während in Newyork noch die Vollversammlung der UN. tagte, sind die Außenminister der vier großen Alliierten in London zu der vielleicht wichtigsten Konferenz der Nachkriegszeit zusammengetreten. Galt es doch, nicht nur für Österreich einen Staatsvertrag zu zimmern, sondern das europäische Gleichgewicht durch die Wiedereinschaltung der deutschen Wirtschaftseinheit herzustellen. Die großen Hoffnungen, die man auf diese Konferenz gesetzt hatte, scheinen sich nicht erfüllt zu haben, denn schon sagte man ein resultatloses Ende der Konferenz für den 12. Dezember voraus, wenn nicht ein aus dem Osten kommendes Wunder die Rettung bringt. Ein aus dem Osten kommendes Wunder? Außenminister Molotow vertritt seit jeher den Standpunkt, daß die politische und wirtschaftliche Einheit Deutschlands notwendig sei, um die europäischen Verhältnisse konsolidieren zu können. Wenn diese Einheit bisher nicht zustandekommen ist, dann liegt der Grund in der verschiedenen Auffassung des Weges, um zu ihr zu gelangen und daran, daß sowohl Amerika als auch Rußland verschiedene Auffassungen eines einheitlichen Deutschlands haben. Die vermittelnde Haltung Englands, das Nachgeben der Pläne des amerikanischen Außenministers, und ihre Angleichung an die Wünsche Molotows, die Entlenkung des französischen Standpunktes, sich mit einer wirtschaftlichen Einheit Deutschlands einverstanden zu erklären, dies alles zeigt, daß die Westmächte unbedingt ein Kompromiß erreichen wollen. Dadurch allerdings schwächen sie ihre Positionen, ihr Ansehen und verlieren an Sympathie bei jenen, die auf sie zählen. Das Wunder aus dem Osten wirkt sich daher heute schon in einer Forderung aus, die aus der Ausnutzung ihrer Machtfülle

Umtausch der alten Geldzeichen und Neuordnung der Konten

auf Grund des Währungsschutzgesetzes

Mit Wirksamkeitsbeginn des Währungsschutzgesetzes, das war am **Mittwoch den 10. Dezember, ab 0 Uhr**, wurde der Nennwert folgender gesetzlicher Zahlungsmittel (alte Geldzeichen) auf ein Drittel herabgesetzt:

- Banknoten der Österreichischen Nationalbank,
- Noten der alliierten Militärbehörde zu 5, 2, 1 Schilling und zu 50 Groschen,
- Scheidemünzen zu 50 Reichspfennig und darüber.

Daher hat der auf den bisherigen (vorgenannten) Geldzeichen ersichtliche Nennwert vom Wirksamkeitsbeginn des Gesetzes an nur mehr zu einem Drittel Geltung, so daß z. B. eine alte Banknote von S 10.— vom Wirksamkeitsbeginn des Gesetzes an nur mehr die gesetzliche Zahlkraft von S 3,33 hat.

Nach Wirksamkeitsbeginn des Gesetzes sind innerhalb der verlautbarten Umtauschfrist, das ist bis **24. Dezember 1947**, die alten Geldzeichen mittels der bei den Umtauschstellen von diesem Zeitpunkt an erhältlichen Umtauschscheine in neue Geldzeichen umzutauschen. Der Besitzer von alten Geldzeichen hat diese daher zusammen mit einem bei einer Umtauschstelle zum Preis von S 1.— (1 Neuschilling oder 3 Altschillinge) erhältlichen, entsprechend ausgefüllten dreiteiligen Umtauschschein bei seiner nächsten Umtauschstelle einzureichen, wofür er neue Geldzeichen im nachstehend bezeichneten Ausmaße erhält. Auf diesen Umtauschschein können auch mehrere Mitglieder eines Haushaltes gemeinsam eingetragen werden. Beim Umtausch hat der Einlieferer den Identitätsnachweis zu erbringen und die Lebensmittelkarte (Ersatzurkunde) vorzulegen, von welcher in Niederösterreich folgende Nummern benötigt werden (nicht selbst abtrennen!): für Normalverbraucher der Abschnitt 40, für Teilselbstversorger der Abschnitt 8 und für Vollselbstversorger der Abschnitt 10.

Umtauschstellen sind: Die Österreichische Nationalbank, Hauptanstalt Wien, das Postsparkassenamt sowie alle Postämter, die seine Sammelstellen sind, die Banken (Bankiers), die Hypothekenanstalten, die Sparkassen und die Kreditgenossenschaften mit Tagesverkehr (z. B. Raiffeisenkassen und Volksbanken). Der Einlieferer hat der Umtauschstelle, sofern er ihr nicht persönlich bekannt ist, seine Identität durch Urkunden oder durch der Umtauschstelle bekannte Zeugen nachzuweisen.

Für die eingelieferten alten Geldzeichen tauscht die Umtauschstelle dem Einlieferer (natürlichen Personen) gegen Vorlage der zu Beginn der Umtauschfrist laufenden Lebensmittelkarte S 150.— im Verhältnis 1:1 um. Die bei Wirksamkeitsbeginn des Gesetzes lautende Lebensmittelkarte ist daher sorgfältig aufzubewahren.

Bei gemeinsamer Einlieferung durch mehrere einem Haushalt angehörende Personen werden, sofern die eingelieferten alten Geldzeichen hiefür ausreichen, so vielmals S 150.— im Verhältnis 1:1 umgetauscht, als im Umtauschschein Personen angeführt sind. Personen, die in Gemeinschaftsverpflegung stehen (z. B. in Krankenhäusern, Lagern u. dgl.) und über keine Lebensmittelkarten verfügen, legen eine Ersatzurkunde vor, die sie von ihrer Verpflegungsstelle erhalten. Der über diese Kopfquote hinausgehende Einlieferungsbetrag an alten Geldzeichen wird im Verhältnis 3:1 in neue Geldzeichen umgetauscht.

Natürlichen Personen, deren Lebensmittelkarte oder sonstige Urkunde nicht vorgelegt wird oder bereits ausgenutzt ist, sowie juristischen Personen wird der Gesamtbetrag der eingelieferten Geldzeichen nach dem Verhältnis 3:1 umgetauscht, d. h., daß für diesen Personenkreis der begünstigte Umtausch einer Kopfquote von S 150.— entfällt.

Landwirten, die ihrer Ablieferungspflicht vorschriftsmäßig nachgekommen sind, kann die Einbuße, die sie an dem Ernteerlös durch den Umtausch ihrer Zahlungsmittel erleiden, auf Steuerkonto gutgeschrieben werden. Diese Gutschrift wird zunächst zur Abdeckung ihrer Steuerschuld verwendet, der Rest bar ausbezahlt. Zuerst müssen die Landwirte ihre gesamten Geldzeichen wie die anderen Geldbesitzer umtauschen, danach können sie von dem zuständigen Finanzamt verlangen, daß ihnen ein Betrag auf ihrem Steuerkonto gutgebracht wird, der dem ziffernmäßigen Verlust entspricht, den sie durch den Umtausch jenes Höchstbetrages ihrer Geldzeichen erleiden, den sie für nach dem 15. Juli 1947 abgeliefertes Getreide (Roggen, Weizen, Gerste, Hafer, Mais), Kartoffeln, Zuckerrüben, Wintergemüse und Schlacht(Stech)vieh eingenommen haben. Sie haben dabei den Schlußschein über die Ablieferung der Ernteerlöse und den Umtauschschein über den Geldumtausch vorzulegen. Auf dem Schlußschein muß der Betrag bestätigt sein, den sie für die Ablieferung eingenommen haben.

Die bei Kreditinstituten bestehenden Guthaben auf Sperrkonto, das sind Alt-, Neu- und Konversionssperrkonten (60 v. H. der bis zum Ende der Konversion 1945 entstandenen Guthaben), werden zugunsten des Bundes zur Gänze abgebucht.

Sozialbedürftige Personen im Sinne des Gesetzes können binnen zwei Monaten bei dem zuständigen Finanzamt die Rückbuchung eines Betrages bis zu S 2500.— oder bei einem Haushalt von mehr als zwei Personen bis zu S 3500.— beantragen. Von diesen Beträgen kann der Kontoinhaber monatlich S 250.— bzw. S 350.— beheben.

Die aus der Konversion 1945 stammenden Formblätter sind innerhalb von 2 Monaten nach Wirksamkeitsbeginn des Gesetzes bei einer Kreditunternehmung zu überreichen, widrigenfalls die in den Formblättern ausgewiesenen Restbeträge zugunsten des Bundesschatzes verfallen. Es handelt sich hierbei um noch in den Händen der seinerzeitigen Einlieferer befindlichen Formblätter (Einlieferungsbestätigungen), soweit darauf noch unverrechnete Restbeträge offen sind.

Guthaben auf Alt- und Konversionskonto bei Kreditunternehmungen (bisher beschränkt verfügbar) werden in verzinsliche Forderungen gegen den Bundesschatz umgewandelt.

Guthaben auf Neukonten bei Kreditunternehmungen (bisher frei verfügbar) bleiben grundsätzlich frei. Nur insofern der Stand des Kontos bei Wirksamkeitsbeginn des Gesetzes höher ist als am 12. November 1947, wird der Unterschiedsbetrag zwischen diesen beiden Guthabenständen um zwei Drittel zugunsten des Bundes gekürzt. Damit wird verhindert, daß Banknoten auf Neukonten erlegt werden, um einer günstigeren Behandlung teilhaftig zu werden. Von dem verbleibenden Guthaben oder, falls eine Kürzung nicht erfolgt, von dem gesamten Guthaben kann über die Hälfte jederzeit ohne Beschränkung, über ein Viertel nach Ablauf von 6 Monaten und über das restliche Viertel nach Ablauf von 9 Monaten verfügt werden. Auf Guthaben, die S 1000.— nicht übersteigen, finden diese zeitlichen Verfügungsbeschränkungen keine Anwendung, wohl aber erfolgt eine allfällige Kürzung des Unterschiedsbetrages, wenn der Stand vom 12. November 1947 niedriger war als der bei Wirksamkeitsbeginn.

Für Guthaben jeder Art bis zu S 100.— (einschl. der gesperrten Teile) sind Begünstigungen vorgesehen. Durch das Gesetz ist vorgesehen, daß der Teil der Gehalts- und Lohnzahlungen, von dem die Angestellten und Arbeiter nach Wirksamkeitsbeginn des Gesetzes leben müssen, keine Kürzung erfahre.

entspricht. Die letzten Meldungen unterstreichen die früheren, denn schon betrachtet man die Konferenz der Außenminister als praktisch gescheitert und die drei Westmächte wünschen sie so rasch als möglich zu beenden, da sie den Zeitpunkt für eine Einigung mit der Sowjetunion über das deutsche Problem für ungünstig halten. Es könnte daher tatsächlich mit einem Abbruch der Verhandlungen gerechnet werden, wobei der Zeitpunkt eines neuerlichen Zusammentrittes des Außenministerrates ungewiß ist — damit auch der Abschluß des Staatsvertrages für Österreich, wenn dieser nicht doch noch zustandekommt, um ein völliges Scheitern der Konferenz zu verhindern. Mag der Ausgang günstig sein oder nicht, jedenfalls bringt er die letzte Klärung in den internationalen Beziehungen.

Wie notwendig aber eine solche Klärung wäre, geht aus den Vorgängen in Frankreich und Italien hervor, wo der Zug ins Extreme mit erschreckender Deutlichkeit die Bemühungen der Mitte zunichte macht. Die Vorgänge in diesen Ländern bedeuten nichts anderes, als eine Entscheidung der politischen Machtverhältnisse um jeden

Preis herbeizuführen. Sie sind eine ebenso große Gefahr für den Frieden wie die mögliche Tatsache, daß die großen Alliierten in London zu keiner Einigung gelangen können. Das Ende des Jahres 1947 wirft daher eine Fülle von Problemen auf, die zu lösen nur mit Energie und Verständigungswillen möglich sein wird.

Nachrichten

AUS ÖSTERREICH

Im letzten Ministerrat vom Dienstag gab Bundeskanzler Ing. Dr. Figl bekannt, daß gegen die von den russischen Besatzungsbehörden verfügte Einführung des Transportscheinzwanges für den Güterverkehr innerhalb Österreichs beim Alliierten Rat und bei den sowjetischen Besatzungsbehörden entsprechende Schritte unternommen wurden. Er stellte hierzu fest, daß nach einer der Bundesregierung zur Kenntnis gebrachten Entscheidung des Alliierten-Exekutivkomitees die österreichische Bundes-

regierung die Lebensmittelverteilung innerhalb Österreich frei durchführen kann.

Das Arbeitslosenfürgesetz wurde bis zum 30. Juni 1948, das Arbeitspflichtgesetz bis zum 31. Dezember 1948 verlängert.

Eine vom Bundesministerium für Finanzen ins Leben gerufene Arbeitsgemeinschaft soll sich mit Vorarbeiten zur Schaffung eines neuen österreichischen Steuerrechtes befassen.

Auf Grund des Sozialversicherungsüberleitungsgesetzes wird mit 1. Jänner 1948 die land- und forstwirtschaftliche Sozialversicherungsanstalt, in deren Aufgabenbereich die Durchführung der Unfallversicherung für die gesamte Land- und Forstwirtschaft sowie der Invalidenversicherung der Unselbständigen fällt, neu errichtet.

Aus Kreisen des Viehhandels wurde an den Wiener Magistrat das Ansuchen gerichtet, den Wiener Pferdemarkt in Sankt Marx wieder zu errichten.

Nach einem Bericht der Sektion Industrie der Bundeskammer der gewerblichen

Wirtschaft sind rund 200 der von England zur Verfügung gestellten 650 Werkzeugmaschinen bereits in Österreich eingetroffen. Die Verteilung erfolgt nur an Firmen, die einen besonders dringlichen Bedarf nachweisen können.

Wie in der „Bewirtschaftungskommission“ festgestellt wurde, konnte das Textilnotprogramm bei Wollwaren zu 90 Prozent, im Gesamtdurchschnitt aber nur zu 40 Prozent erfüllt werden. Da die derzeitige Textilproduktion pro Halbjahr etwa 60 Millionen Punkte betrage, wovon mehr als 1/4 für den öffentlichen Bedarf zur Verfügung stehen müsse, könne an die Einführung einer Kleiderkarte für die Bevölkerung vorläufig nicht gedacht werden.

Österreichs Bevölkerung zählt derzeit etwas über 7 Millionen Einwohner. Davon sind nicht ganz zwei Millionen in der Landwirtschaft tätig, also Landwirte, die mit ihren Familienangehörigen und ihrem Gesinde als Selbstversorger gelten. Fünf Millionen Menschen sind Nichtselbstversorger, darunter 2.187.000 Angestellte und Arbeiter.

Im November d. J. betrug die gesamte Kohleneinfuhr 350.000 Tonnen, d. h. 34.000 Tonnen weniger als im Oktober d. J., da die Plannengen aus der Ruhr nicht voll ausgeliefert wurden. Von den aus USA zu erwartenden 30.000 Tonnen Kohle wurden bisher in Triest nur 3.500 Tonnen gelöscht, der Rest wird im Laufe des Dezembers d. J. erwartet. Die Kohlenlieferungen aus Polen erfolgten befriedigend.

Österreichs Erzgewinnung. Allg. N.K. Über 100.000 Tonnen Erz wurden von der Alpine Montan-Gesellschaft im Monat Oktober gefördert. Damit hat sich ihre Produktion aufs Neue wesentlich erhöht. Gegenüber dem Jahresdurchschnitt des Jahres 1946 beträgt die Steigerung 87 Prozent.

Volksgerechtigkeitsprozess gegen Nikolaus Schorn

Gegenwärtig findet unter der Bezeichnung „Die Judenpeiniger von Donnerskirchen“ der Prozess gegen den ehemaligen Oberförster und Ortsgruppenleiter von Waidhofen a. d. Ybbs-Land, Nikolaus Schorn, den Gärtner und gewesenen Kreisratsabteiler von Zwettl Hans Ortlieb sowie den Bauern und seinerzeitigen Blockwart Josef Bareiner wegen Hochverrats, Quälerei, Mißhandlung und Verletzung der Menschlichkeit vor dem Wiener Volksgericht statt. Schon liegen außerdem mehrfache gemeiner Mord und Denunziation, ihm und Bareiner auch das Verbrechen der Vertreibung österreichischer Staatsangehöriger aus der Heimat zur Last.

Wie die Anklage ausführt, bewirkte Schorn durch Denunziation, daß der von ihm gehaßte schwächliche Stephan Tatzreiter in die vorderste Linie der Ostfront abkommandiert wurde. Die Familie des Ingenieurs Franz Kunizer in Waidhofen a. d. Ybbs war von Bareiner unflätig beschimpft worden. Sie wurde von ihrem Besitz vertrieben, der Sohn des Ingenieurs denunziert und ins Gefängnis gebracht. Auf dessen sich versteckt haltende Angehörige machte Schorn im Verein mit einer Gruppe von SD-Männern Jagd und erzwang von Frau Josepha Weltlich unter Todesdrohungen die Bekanntgabe des Aufenthaltsortes der Verfolgten.

Als Baustreifenleiter beim Südostwallbau in Donnerskirchen hat Schorn einen jüdischen Zwangsarbeiter mit einem Prügel erschlagen und sich gebrüstet, einen anderen angeschossenen Lagerinsassen durch einen Schuß ins Auge getötet zu haben. Schorn wird auch beschuldigt, im Verein mit Mitläufern drei Juden unter das Eis des zugefrorenen Wulkafusses gestoßen zu haben, so daß sie ertranken. Die Anklage legt Schorn und dessen Vorgesetzten Ortlieb, der Leiter eines anderen Unterabschnittes in Donnerskirchen war, zur Last, daß sie die jüdischen Zwangsarbeiter im Winter notdürftig bekleidet bis zur Erschöpfung roboten, sie quälten, mißhandeln und viele von ihnen erfrieren ließen. Weiter sollen die beiden Angeklagten anlässlich einer Flecktyphusepidemie die Kranken ohne jegliche Pflege gelassen und so absichtlich ein Massensterben herbeigeführt haben.

Im Verhör versuchten alle drei Angeklagten durch teilweise Zugeständnisse ihre Schuld möglichst zu verkleinern.

Wir werden über den Ausgang des Prozesses berichten.

Heimkehrer

Heimkehrer, die entweder schon eingetroffen sind oder sich auf dem Heimweg befinden:

Johann Lengauer, Ybbsitz.
Arnold Mader, Weyer a. d. Enns.
Karl Mayer, Amstetten.
Rudolf Porod, Seitenstetten.
Leopold Tränkel, Seitenstetten.
Michael Tätzle, Ybbsitz, Maisberg 54.
Florian Werth, Mauer-Öhling.
Alois Harbringer, St. Peter.
Josef Heindl, Amstetten.
Josef Haselsteiner, Opponitz.
Herzlich willkommen in der Heimat!

Aus Stadt und Land

NACHRICHTEN AUS DEM YBBSTAL

Stadt Waidhofen a. d. Ybbs

Vom Standesamt, Geburten: Am 30. November ein Knabe Kurt Johann der Eltern Karl und Norberta Zenta, Lehrer, Waidhofen, Unter der Burg 1. Am 3. Dezember ein Knabe Helmut Wolfgang der Eltern Rudolf und Stefanie Dichtberger, Bundesbahner, Waidhofen-Land, 1. Rienrotte 6. Am 2. Dezember ein Knabe Johann Arthur der Eltern Johann und Vera Schagerl, Gendarmeriebeamter, Zell, Burgfriedstraße 11. — **Eheschließungen:** Am 6. Dezember Franz Winkler, Elektromonteur, Waidhofen, Weyerstraße 5, und Erna Schwaighofer, Angestellte, Waidhofen, Ybbsitzerstraße 43. — **Todesfall:** Am 30. November Paul Morawetz, Lehrer in Ruhe, Weyer a. d. Enns, Binderweg 2, 65 Jahre alt.

Heimkehrer. Zurückgekehrt sind: Karl Sturm, Unterer Stadtplatz 42; Franz Haunschmid, Unter der Burg 15; Alois Aigner, Hammergasse; Karl Wahsel, Ybbsitzerstraße 58. Gemeinderat und Bevölkerung grüßen die Heimkehrer und wünschen ihnen gute Erholung!

Hofrat i. R. Friedrich Ritschl — 87 Jahre. Am 13. Dezember feiert der gewesene Magistratsdirektor der Stadt Waidhofen, Herr Hofrat Friedrich Ritschl, in vollster geistiger und körperlicher Frische seinen 87. Geburtstag. Als Sohn des k. k. Postmeisters Ritschl in Kammelbach geboren, trat Herr Hofrat Ritschl nach Abschluß der Hochschulstudien in den höheren Verwaltungsdienst ein, war Leiter mehrerer Bezirkshauptmannschaften in der österr.-ung. Monarchie, darunter auch in der Bukowina und gehörte auch längere Zeit als Statthalter der k. k. n.ö. Statthaltereien an. In den Ruhestand getreten, übernahm Hofrat Ritschl die durch das Ableben des Amtsrates R. v. Müller im Jahre 1919 freigewordene Stelle des juristischen Oberbeamten (früher Amtsrat, jetzt Magistratsdirektor), die er in vorbildlichster Weise bis 1936 bekleidete. Ein mit reichstem Wissen ausgestatteter Verwaltungsjurist, verstand es Hofrat Ritschl auch in den politisch bewegtesten Zeiten, unberührt durch die politischen Strömungen, sein Amt gewissenhaft und unparteiisch auszuüben und erfreute sich wohl in der ganzen Bevölkerung höchster Achtung. Von seinen Untergebenen wurde er als wohlwollender, gerechter Vorgesetzter verehrt. Noch zweimal hat die Stadtgemeinde Herrn Hofrat Ritschl gerufen und er hat sich in selbstlosester Weise immer wieder zur Verfügung gestellt. Ihm ist es auch zu danken, daß bald nach der Befreiung der Stadt Waidhofen a. d. Ybbs die Autonomie wieder zurkannt wurde, weil er das Amt des Magistratsdirektors, dessen Bestellung Voraussetzung für die Wiederübertragung der Geschäfte der Bezirksverwaltungsbehörde war, trotz seines hohen Alters provisorisch übernahm, bis eine endgültige Besetzung erfolgen konnte. Hofrat Ritschl ist Inhaber hoher Auszeichnungen und Ehrenbürger von Beinhöfen, Groß-Neusiedl, Höhenberg und Aldenstein.

Gebt für die Weihnachtfeier im Krankenhaus. Die Leitung und Verwaltung des allgem. öffentlichen Krankenhauses wendet sich an die Bevölkerung der Stadt und ihres Bezirkes mit der Bitte, durch Sach- und Geldspenden zum Gelingen der Weihnachtfeier für die Kranken beizutragen. Denkt daran, daß es für Menschen ist, die durch körperliches Leiden dieses Fest nicht im Kreise ihrer Familien verbringen können und ihnen durch eure Spenden ein kleiner Ersatz dafür geboten wird. Naturalspenden werden auf Wunsch abgeholt, Barbeiträge übernimmt die Verwaltung der Anstalt und das städtische Kammeramt.

Weihnachtsspende. Die Stadtgemeinde Waidhofen a. d. Ybbs bringt auch heuer an Bedürftige, Fürsorgeunterstützte, Alters- und Kleinerntner eine Weihnachtsspende zur Auszahlung. Alle Personen, die auf eine Weihnachtsspende reflektieren, mögen sich bis 15. Dezember bei der Fürsorgestelle der Stadtgemeinde im Rathaus, Parterre, 4. Tür links, unter Vorweis des letzten Renten-Postabschnittes zur Anmeldung einfinden. Die Auszahlung der Weihnachtsspende erfolgt am 18. und 19. Dezember von 8 bis 12 Uhr beim städt. Kammeramt im Rathaus, 1. Stock.

Versammlung der SPÖ. Die Gebietsleitung der SPÖ, ladet die Bevölkerung von Waidhofen und Umgebung zu der am Sonntag den 14. Dezember um 1/8 Uhr abends im Hotel Infuhr stattfindenden Versammlung ein. Landtagsabgeordneter Sigmund spricht über das Währungsschutzgesetz.

Öffentliche Versammlung. Zum Thema „Währungsgesetz 31 oder 10?“ spricht am Sonntag den 14. Dezember um 1/10 Uhr vormittags im Kinosaal Minister a. D. Doktor Altmann. Die gesamte Bevölkerung wird zu dieser interessanten Versammlung herzlich eingeladen.

Todesfall. Gendarmerieinspektor i. R. Franz Stoiber ist am Samstag den 6. ds. überraschend vom Tode ereilt worden. Auf allen seinen Posten im Ybbstale — in Ybbs-

sitz, Gaming, Waidhofen a. d. Ybbs und zuletzt als Kommandant des Postens Mauer-Öhling — erwarb er sich nicht nur die Achtung und das Vertrauen seiner Berufskameraden, sondern er war auch in weiten Kreisen der Bevölkerung beliebt. Noch als Pensionist arbeitete er in selbstloser Weise beim Meldeamt unserer Stadt und auch in letzter Zeit stellte er seine Erfahrungen der Gendarmerie wieder zur Verfügung. Ein Leben voll Pflichterfüllung und Eifer ist zu Ende gegangen, er ruhe nun in Frieden!

Mitteilung der Sparkasse. Die Kassenstunden während der Umtauschfrist sind von Donnerstag den 11. Dezember bis Mittwoch den 24. Dezember von 8 bis 13 Uhr, am Samstag von 8 bis 12 Uhr. Am 11., 12. und 13. Dezember findet außer dem Notenumtausch kein Geldverkehr statt, ausgenommen Lohnzahlungen für Firmen und Geschäftsleute und Einlösung von fälligen Wechseln. — Die Bevölkerung wird besonders gebeten, die Umtauschscheine sauber, deutlich lesbar und genau auszufüllen.

Städt. Leihbücherei. — Leser, bitte zu beachten! Die Bücherausgaben im Monat Dezember finden an folgenden Tagen jeweils von 4 bis 7 Uhr nachmittags statt: Am 13. und 20. Dezember. Erste Bücherabgabe 1948: 3. Jänner zur gleichen Zeit.

Von der Kartenstelle. Wegen der Feiertage werden die Lebensmittelkarten für die 36. Zuteilungsperiode schon früher ausgegeben, und zwar am Donnerstag den 18. Freitag den 19. und für Nachzügler Samstag den 20. Dezember. Bitte, beachten Sie den diesbezüglichen Anschlag an der Kartenstelle.

Notenumtausch beim Postamt Waidhofen a. d. Ybbs in der Zeit vom 11. bis 24. Dezember 1947, werktäglich von 8 bis 15 Uhr (am 24. Dezember von 8 bis 12 Uhr), Sonntags von 8 bis 12 Uhr (die Sonntage wären in erster Linie für den Notenumtausch der Landbevölkerung vorgesehen, daher tauscht die Stadtbevölkerung an Werktagen um.) Umtausch möglichst vormittags vornehmen. Vorgeschiedene Identitätsausweis und Lebensmittellkarte (aber nicht Zusatzkarte) mitbringen. Formblätter zum Umtausch ab 11. Dezember am Postamt (Parteienraum) erhältlich. Zu Hause ausfüllen, da die Schreibgelegenheiten am Postamt sehr beschränkt sind. Achten, daß die drei Blätter gleichmäßig und richtig ausgefüllt sind. Während der Umtauschzeit (10. bis 24. Dezember) Telegrammannahme und Anmeldung der Ferngespräche rückwärts in der Fernsprechteilung.

Vorübergehende Einschränkung des Autobusverkehrs. Durch den katastrophalen Kraftstoffmangel ist eine vorübergehende Einschränkung des Postkraftwagenverkehrs unvermeidlich geworden. Mit sofortiger Wirksamkeit werden daher die Kurse 1 und 2 auf der Linie Waidhofen—Weyer und auf der Linie Waidhofen—Ertl—St. Peter i. d. Au zunächst die Freitagskurse (3 und 10) nach St. Peter i. d. Au aufgelassen. Falls bis anfangs nächster Woche kein Kraftstoff einlangt, entfallen auch sämtliche Kurse zwischen Waidhofen und Ertl. Als weitere Einschränkungsmaßnahme ist die Auflösung der Vormittagskurse (9 und 10) nach Amstetten in Aussicht genommen, falls die Absicht der Bahn, ein Mittagszugpaar einzuführen, verwirklicht werden kann. Hingegen wird bei Wiedereinlang von genügend Kraftstoff das Autobuspaar 19 und 20 an Samstagen durch Einführung eines Beiwagens verstärkt. — In der Umtauschzeit bis 24. Dezember werden die Fahrgäste gebeten, den Fahrpreis entweder ganz in altem oder in neuem Geld zu zahlen, nicht aber einen Teil im alten, den restlichen Teil im neuen Geld.

Erlöschen der Führerscheine. Am 31. Dezember erlöschen die alten Führerscheine und Kennzeichentafeln. Alle Interessenten mögen sich rechtzeitig bei den zuständigen Bezirksbehörden zwecks Umtausch melden.

Lichtbildervortrag des Österreichischen Alpenvereines. Mittwoch den 17. Dezember findet in der Realschule der erste Film- und Lichtbildervortrag statt, zu dem alle Mitglieder herzlich eingeladen werden. Gäste gerne willkommen. Programm im Schaufenster des Alpenvereines im Kaufhaus Tomaschek, Oberer Stadtplatz.

Bienenzuchtverein Waidhofen a. d. Ybbs. Der Bienenzuchtverein Waidhofen a. d. Ybbs plant heuer im Winter einen Lehrgang über Bienenzucht, Königinnenzucht, Trachtverbesserung, Wanderung usw. abzuhalten, wenn sich genügend Teilnehmer hierzu melden. Mit Rücksicht auf die bäuerliche Bevölkerung wird der Kurs an Sonntagnachmittagen abgehalten werden. Die Zeit und das Lokal werden noch bekanntgegeben. Anmeldungen bei Frau Ellinger, Papierhandlung, Unterer Stadtplatz.

Kriegsopferverband, Bezirksgruppe Waidhofen a. d. Ybbs. — Weihnachtfeier. Trotz schwerer und harter Zeit, welche sorgenvoll auf Österreich lastet, feiern heuer unzählige Heimkehrerfamilien mit ihren lieben Angehörigen wieder ihr erstes Weihnachts- und zugleich Wiedersehensfest. Der Kriegsopferverband, enge mit diesen Heimkehrern und noch mehr mit allen Kriegsbeschädigten und Hinterbliebenen als große Familie verbunden, feiert das heurige Weihnachtsfest ebenfalls im Zeichen einer großen Familienfeier. Mögen auch die Gaben der heutigen Zeit entsprechend, unzureichend und geringe sein, so soll durch diese Feier

Ergebnisse der Betriebsratswahlen im Ybbstal

Stefan Schindler, Knopfabrik, Ybbsitz: ÖVP. 3 Mandate.

Peter Ginzler, Werkzeugfabrik, Ybbsitz: Parteilos 1 Mandat, KPÖ. 1 Mandat.

Bergwerk Moosau: SPÖ. 3 Mandate.

Pappenfabrik Zuegg & Co, Kleinhollestein: SPÖ. 3 Mandate.

Paul & Kirch, Holzwaren, Großhollestein: SPÖ. 4 Mandate.

Ing. Sagmeister, Holzindustrie, Hollenstein: SPÖ. 3 Mandate.

Fa. Gottfried Bene, Tischlerei, Zell a. Y.: SPÖ. 2 Mandate, ÖVP. 1 Mandat.

Bammer, Sensenwerke, Waidhofen a. Y.: SPÖ. 3 Mandate.

Sägewerk Rothschild, Waidhofen a. Y.: SPÖ. 2 Mandate, ÖVP. 1 Mandat, Parteilos 1 Mandat.

Papierfabrik Kematen: SPÖ. 5, KPÖ. 2 Mandate.

Maurermeister Seisenbacher, Ybbsitz: SPÖ. 2 Mandate.

NEWAG., E-Werk Waidhofen a. d. Y.: Angestelltenbetriebsrat: ÖVP. 3 Mandate.

Arbeiterbetriebsrat: Namensliste Sulzbacher 1 Mandat, Gründling 1 Mandat, ÖVP. 2 Mandate.

Firma Karl Bene, Büroartikelherzeugung, Waidhofen a. d. Ybbs: SPÖ. 2 Mandate, KPÖ. 1 Mandat, Namensliste Wojak 1 Mandat.

als solche die Verbundenheit und Kameradschaft damit zum Ausdruck gebracht werden. Allerdings gäbe es Möglichkeiten, die zarten Kindergesichter mit ihren lieblichen Augen freudestrahlend glänzen zu sehen, wenn unterm Lichtenbaum auch Süßigkeiten oder andere Geschenke für sie bereit liegen würden. Aber woher dies nehmen? Diese Sorgenfrage werden edeldenkende Mitmenschen dadurch etwas mildern, daß sie auch eine kleine Spende für die Kriegsopferkinder geben. Es ergeht daher an die geehrte Bevölkerung von Waidhofen und Umgebung die Bitte, für die am 21. Dezember im Brauhausaal stattfindende Kriegsopferweihnachtsfeier durch Spenden jeder Art ihr Scherlein beitragen zu wollen, wofür jedem einzelnen Spender schon im Voraus herzlich Dank gesagt wird. Spenden nehmen außer Funktionären der Bezirksgruppe entgegen: Im Vereinsheim Gasthaus Reitbauer, Ybbsitzerstraße, und Trafik Moisi, Oberer Stadtplatz.

1. Waidhofer SC. gegen FC. Absdorf 6:2 (2:1). Das letzte Fußballmeisterschaftsspiel der Herbstsaison, welches Waidhofens Elf nach teilweise guten Leistungen glatt gewinnen konnte, wurde in folgender Aufstellung bestritten: Matauschk; Dötl, Rappl; Stockner, Robert, Hohendanner; Staudacker, Grobauer, Heißmann, Mayerhofer 1, Mayerhofer 2. Das Spiel selbst verlief äußerst fair; trotz des tiefen Bodens wurde zeitweise hübsch kombiniert und ein kleiner können. Sehr gut gefiel im letzten Spiel war bei der heimischen Elf unverkennbar. Hoffentlich erreicht sie im Frühjahr wieder ihren gewohnten Leistungsstandard, um in die Spitzengruppe der Tabelle, Waidhofen liegt derzeit im Mittelfeld, vorstoßen zu können. Sehr gut gefiel im letzten Spiel Robert und Hohendanner in der Läuferreihe sowie die beiden Flügelstürmer Staudacker und Mayerhofer 2 im Angriff. Die Tore erzielte Heißmann (2), Mayerhofer 1 (2) sowie Stockner und Staudacker. Ein Elfmeter wurde von Heißmann vergeben. Herr Cerny (St. Pölten) war ein guter Spielleiter, er hat, gegen den Willen des Publikums, durch die beiden verhängten Elfmeter, einer für und einer gegen Waidhofen, jede harte Spielweise im voraus unmöglich gemacht. Der 1. Waidhofer SC. begibt sich nun in die Winterpause und überläßt die Initiative im Waidhofer Sportleben den Wintersportvereinen. Ein genauer zusammenhängender Bericht über die abgelaufene Meisterschaft, in der Waidhofen teilweise nicht besonders glücklich kämpfte, folgt in der nächsten Nummer des Blattes.

Zell-Arzberg

Fragwürdige Plünderung. Unter diesem Titel haben wir in der vorigen Nummer unseres Blattes eine uns von amtlicher Seite zugekommene Nachricht über einen Bauern gebracht, der bei ihm eingestellte Waren nicht mehr zurückgegeben, sondern behauptet hat, daß sämtliches Gut von den Russen weggebracht worden sei. Die Bauernschaft von Zell-Arzberg verlangt nun zum Schutze aller anständigen Bauern die Namensveröffentlichung des Bauern, der seinem Stand so schweren Rufschaden zugefügt hat. Nach durchgeführter Verhandlung werden wir den Namen des Schuldigen und aller Mitangeklagten veröffentlichen.

Der Leser hat das Wort

Warum Geschäftssperre am 8. Dezember? Laut dem österreichischen Feiertagsgesetz der zweiten Republik ist der 8. Dezember kein gesetzlicher Feiertag. In der Stadt Waidhofen a. d. Ybbs hat der größte Teil der Verkaufsläden an diesem Tage heurigen Jahres geschlossen gehalten. Die Wiederaufbauarbeit in Österreich soll auf alle Schichten des Volkes verteilt werden. In diesem Falle hat sich der Handel von dieser Parole bewußt ausgeschlossen. Fr. B-n.

Ybbsitz

Trauerungen. Am 22. November fand in Waidhofen die Trauung des Bäckergehilfen Martin Metko, Durstgasse 7, mit Katharina Kogler, Haushalt, Ybbsitz, Rotte Knieberg 31, statt. Am 24. November heiratete der Wirtschaftsbesitzer von Macholzberg, Franz Fuchsluger, Ybbsitz, Rotte Maisberg Nr. 23, die Landarbeiterin Rosina Kletecka in Windhag, Rotte Walcherberg Nr. 20. Am gleichen Tage fand die Trauung des Fleisshauermeisters Rudolf Leopold Pöchlhacker, Markt Ybbsitz 141, mit der Privaten Valerie Maria Barbara Weißenhofer geb. Hajek, Markt Ybbsitz Nr. 119, statt. Am 29. November fand in Waidhofen die Trauung des Herrn Otto Smrczka, Sohn des ehemaligen Fabriksbesitzers Leo Smrczka in Schütt, mit Fräulein Liane Berner, Angestellte in Maisberg 13, statt. Viel Glück den Neumählten.

Heimkehrer. Neuerdings sind einige Kriegsgefangene wieder in die Heimat zurückgekehrt, die wir herzlich begrüßen und ihnen gute Erholung wünschen. Es sind dies: Peter Steinauer, Maisberg 36 (Großbach), Franz Weißensteiner, Großprolling Nr. 34 (Weyerbauer), Helmut Stocker, Maisberg 45 (Steinmühl), Raimund Resch, Markt Ybbsitz Nr. 178; Erich Harreiter, Markt Ybbsitz 115; Franz Jaidhauser, Knieberg Nr. 36; Johann Lengauer, ehem. landw. Arbeiter, Prochenberg 5 (Aigen).

Österr. Schwarzes Kreuz. Auf Grund des im Amtsblatt der Bezirkshauptmannschaft Amstetten verlautbarten Erlasses II/4 K-206/351 des Amtes der n.ö. Landesregierung habe ich die Stelle eines Ortssekretärs für Ybbsitz zurückgelegt. Die Mitglieder des Vereines werden gebeten, sich künftighin im Vereinsangelegenheiten direkt an das Österr. Schwarze Kreuz in Wien I, Wollzeile 9, zu wenden.

Brand. Samstag den 6. Dezember ertönte um 1/5 Uhr früh wieder die Feuersirene. Es war im Hause des Marktes Ybbsitz Nr. 5 Feuer ausgebrochen und hatte bald den ganzen Dachstuhl erfaßt und da keine Feuermauer dem Nachbarhause zu bestand, erfaßte das Feuer auch den Dachstuhl des Hauses Nr. 6, welches dem Straßenarbeiter St. Plank gehört. Die bald erschienene Feuerwehr konnte, wenn sie auch anfangs Motorstörung hatte, zufolge des in unmittelbarer Nähe vorbeifließenden Prollingbaches das Feuer eindämmen, so daß das Haus Nr. 6 außer dem Dachschaden keinen weiteren Sachschaden erlitt, während das Brandobjekt fast gänzlich ausbrannte. Das abgebrannte Haus, welches Herrn Leopold Walcher in Weyer a. d. Enns gehört, war von der Gemeinde gepachtet. Die Ursache des Brandausbruches soll nach den Erhebungen Überhitzung des Abzugsrohres sein.

Opponitz

Hochzeit. Am Montag den 24. November feierten Herr Johann Plamauer, angeheuerter Bauer am Faschingberg, mit Fräulein Maria Tatzreiter von Seeberg-Reit, ihre Hochzeit. Nach der Trauung in Waidhofen begaben sie sich nach Opponitz, wo am Abend ein Kränzchen stattfand. Das Quartett Wedl aus Rosenau, welches die Musik besorgte, spielte unermüdlich schöne alpenländische Weisen zum Tanz auf. Erst am frühen Morgen fand das Fest sein Ende. Wir wünschen dem Brautpaar viel Glück und Segen!

Unfall. Vor kurzem ereignete sich bedauerlicherweise wieder ein Unfall, und zwar geriet Herr Anton Pichler, Bauer von der Vorderwim, beim Einlassen in die Walzen der Futterschneidmaschine, welche ihm die Hand übel zuriethen. In Geistesgegenwart schaltete Herr Pichler noch zurück, so daß das Ärgste vermieden werden konnte. Wünschen wir ihm, daß er bald seiner Arbeit wieder nachgehen kann. An alle der Appell: Vorsicht bei Maschinen!

St. Georgen a. R.

Neuer Bürgermeister. Nachdem der bisherige Bürgermeister Matthäus Danner endgültig erklärt hatte, daß er eine Wiederwahl nicht mehr annehme, wurde am Leopolditag Herr Sebastian Haidler, ein Leopo-Tonibauer, zum Bürgermeister gewählt.

Heimkehrer. Am Sonntag den 30. November früh kam Konrad Paumann, derzeit Großbau, aus russischer Gefangenschaft heim. Herzlich willkommen!

Barbarafest. Der Kohlenbergbau feierte am 4. Dezember seine Patronin in feierlicher Weise. Um 1/11 Uhr marschierte die Belegschaft mit Fahne unter den Klängen der Ortschaftkapelle zum Festgottesdienst in das Bergkirchlein, wo nach einer kurzen Predigt ein feierliches Hochamt abgehalten wurde. Von der Kirche zog der Zug wieder ins Gasthaus Fallmann, wo der Feiertag im gemütlichen Zusammensein seine Fortsetzung fand. Beim Essen, das die Musik mit gutem Spiel würzte, wurde der neue 260 m lange Stollen getauft. Er erhielt den Namen „Josef“ nach seinem Paten Herrn Josef Brandstetter. Die Gemütlichkeit und das kameradschaftliche Zusammenhalten zeigten auch die verschiedenen Tischreden. Ein in der eigenen Betriebs-

stelle hergestelltes Bergmannsabzeichen wurde an die Belegschaft verteilt. Erst nach den Zügen, mit denen die entfernteren Kameraden heimreisten, löste sich das Zusammensein auf. Der krenzenzte Wein hat auch seine Güte bewiesen; einige Fußpaare wollten nicht mehr Dienst leisten wegen Übergewicht der oberen Körperhälfte. Das Fest war auch ohne Tanz recht ansprechend und wird sicherlich in bester Erinnerung bleiben. Glück auf!

Lunz a. S.

Festtag der Bergleute. Die stättliche Zahl der Bergleute aus Lunz und Umgebung feierte das traditionelle Barbarafest auch heuer mit einer feierlichen Festmesse mit Predigt, gehalten von Hochw. Geistl. Rat Gaschler. Eine Überraschung war das geistl. Bergmannslied, das von einem Bergmannschor und einigen Lehrkräften der hiesigen Schule ausgezeichnet vorgetragen wurde. Ergriffen lauschten die Bergmänner und ihre vielen Angehörigen dem Gesang. Die Lackenhofer Musikkapelle trug Schuberts „Deutsche Messe“ vor, was nicht wenig zur Erhebung beitrug. Nach der Kirche bewegte sich die große Schaar in die festlich geschmückten Saallokalitäten der Gasthäuser Grubmayr und Weitzeltl, wo man in fröhlicher Harmonie noch viele Stunden in heiterer Geselligkeit beisammen war. An der Feier nahmen sämtliche Beamte und ein höherer Beamter aus Wien teil. Es war ein Arbeiterfeiertag, wie man ihn gerne erlebt.

Heimkehrer. Aus russischer Kriegsgefangenschaft kehrten heim: Ludwig Ritzinger, Schönauf; Rudolf und Wilhelm Hölzl, Seekopf 11; Anton Saubrigl, Bodingbach; Josef Leitner, Weißenbach. Möge ihnen die Heimat volle Erholung und neue Lebensfreude schenken!

Stadt Amstetten

Kommunistische Frauenkonferenz und Abschiedsfeier für Mutter Sams. Am Mittwoch den 3. ds. trafen sich in Amstetten die Delegierten der Aktivistinnen aller drei Bezirke Amstetten, Valentin und Waidhofen a. d. Ybbs. Die Konferenz wurde von Bezirksfrauenleiterin Genossin Drabek eröffnet und unter Vorsitz der Landesfrauenleiterin von Niederösterreich Genossin Hoschek wurden die Arbeiten für die kommende Zeit durchbesprochen. Die lebhaften Debatten und Anregungen der Frauen zeigten das große Interesse und das volle Verständnis für die derzeitige politische Lage. Mit einem reichen Arbeitsplan schloß die Konferenz. Anschließend wurde eine kleine, aber herzliche Feier zum Abschied unserer Mutter Sams abgehalten. In dankenswerter Weise haben sich folgende künstlerische Kräfte für die Programmfolge zur Verfügung gestellt: stimmungsvolle musikalische Vorträge von Frau Aigner (Klavier) und Herrn Golser (Violine) und gefühlvoll vorgetragene Lieder von Herrn Bader, ferner gut gewählte Rezitationen über die Leiden der KZ-Häftlinge und zum Schlusse verschönten fröhliche Kinderspiele, einstudiert von Frau Aigner, die kleine, aber eindrucksvolle Feier. Genossin Drabek übergab nun die kleinen Geschenke der Bezirksleitungen und Genossin Altmann-Postrotsky überbrachte die Glückwünsche der Landesleitung der KPO. für Niederösterreich zur Genesung unserer Gen. Sams und dankte ihr in warmen Worten für ihr beispielgebendes Verhalten. Genossin Sams war über die vielen Beweise inniger Verbundenheit tief erschüttert und dankte in bewegten Worten. Sie schloß: „Bleibt tapfer und rein und kämpft für die Ziele unserer Partei, denn die Kommunistische Partei ist die einzige Partei Österreichs, die unseren Kindern eine glückliche Zukunft garantiert.“ So endete die schlichte Feier im herzlichsten Tone und alle Anwesenden spendeten reichen Beifall. Besonderer Dank gebührt der Bezirksleitung Amstetten und dem Frauenkomitee von Amstetten unter der Leitung der Genossin Kern für die gastfreundliche Aufnahme der Frauen aller drei Bezirke.

Sonntagberg

Öffentliche Versammlung. Am Samstag den 13. Dezember um 4 Uhr nachmittags spricht im Gasthaus Morawetz (Bruckbach) Landtagsabgeordneter R. Dubovsky über das Währungsgesetz. Die Bevölkerung wird zu dieser Versammlung herzlich eingeladen.

Kematen

Öffentliche Versammlung. Am Sonntag den 14. Dezember findet um 3 Uhr nachmittags im Gürtler-Saal eine öffentliche Versammlung statt, bei welcher Minister a. D. Dr. Altmann über das Thema „Währungsgesetz 3:1 oder 1:0“ spricht. Die Bevölkerung wird zu dieser Versammlung herzlich eingeladen.

Biberbach

Geburt. Dem Ehepaar Alfred und Juliane Wach geb. Riedl wurde am 1. November als erstes Kind ein Töchterchen Christiane geboren. Wir wünschen Gesundheit und fröhliches Gedeihen!

Trauerungen. Herr Josef Riedler, Mair im Dorf Nr. 75, mit Fräulein Antonia Brandstetter, Unter-Brandstetten Nr. 137; Herr Johann Gartlehner aus Bruckbach, Hornleiten Nr. 139, mit Fräulein Jo-

hanna Kropf, Deinfaltsberg Nr. 151; Herr Franz Streisel, Straßenwärter, Biberbach Nr. 130, mit Fräulein Maria Rußmayr, Großstufreith Nr. 107. Wir wünschen den jungen Ehepaaren Glück und Segen für den neuen Hausstand!

Sterbefälle. Am 30. Oktober starb Herr Peter Schager, Schlöghofhausl Nr. 230, im 87. Lebensjahre. Am 15. November Herr Karl Schmidbauer, Bimshofstatt Nr. 157, im 86. Lebensjahre. Am 22. November Herr Josef Schmidt, Binder, Tiefenbach Nr. 19, im 45. Lebensjahre. Am 25. November Herr Johann Schatzeder, Edlach in Haidshachen Nr. 33, im 61. Lebensjahre. Am 29. November Frau Franziska Rußmayer, Oberstraß Nr. 80, im 73. Lebensjahre, Herr Ferdinand Kammerhofer, Innergrub Nr. 38, im 71. Lebensjahre. Am 2. Dezember starben Herr Stefan Schoder, Kleinleiten Nr. 55, und Herr Franz Rußmayer, Oberstraß Nr. 80. R. I. P.

Heimkehrer. Endlich konnte auch unsere Gemeinde die ersten Heimkehrer aus russischer Gefangenschaft begrüßen, und zwar Herrn Julius Bittner, Lehrer, Herrn Alois Neudörfer vom Hause Felberbauer und Herrn Heinrich Ruckensteinner, Haus Herlhuber in Willersdorf.

Fund. Vor einigen Wochen gab ein ehrlicher Finder in der Gemeindegasse einen Rucksack mit einer Wollweste ab. Die Gegenstände können vom Eigentümer gegen Beschreibung behoben werden. Amtsstunden vormittags, außer Dienstag, Freitag und Samstag.

Einbruchsdiebstahl. In den frühen Morgenstunden des 2. Dezember wurde in der Schmiedwerkstätte Gaiblinger eingebrochen und ein Motor und eine Bohrmaschine gestohlen, von den gleichen Tätern in der Wagnerwerkstätte Kimmewenger ebenfalls ein Motor mit Riemen und in der Garage Thalbauer eine größere Menge Benzin und Autowerkzeuge. Das Diebstahl wurde in einem Personauto weggeführt. Nach einigen Stunden gelang es aber schon der Gendarmerie in Euratsfeld die zwei Täter samt Auto und Beute festzunehmen. Es liegt der begründete Verdacht nahe, daß ein dritter ortskundiger Komplize mit im Spiele war.

Bußwallfahrt. Dem Aufruf der österreichischen Bischöfe Folge leistend, nahmen etwa 600 Pfarrangehörige — trotz strömenden Regens und denkbar schlechter Wegverhältnisse — an der Wallfahrt zur schmerzhaften Muttergottes am Leopoldtag teil. Die Musikkapelle Biberbach begleitete die Wallfahrer und spielte auch im Krenstettner Heiligum eine Messe, Hochw. Herr Pfarrer P. Ambrosius Rosenauer hielt eine zeitnahe Festpredigt, die auf alle tiefen Eindruck machte. Am gleichen Tage nachmittags erwiderte eine zahlreiche Wallfahrerschare unter Führung des Hochw. Herrn Pfarrers P. Prof. Dr. Decker aus Krenstetten den Besuch und feierte im Bibebacher Kirchlein eine hl. Messe, um Gottes Schutz und Segen auf unsere Heimat und unser liebes Vaterland in schweren und entscheidungsreichen Tagen, herabzuflehen.

Maria-Neustift

Standesamtselektionen. In den Monaten Oktober und November 1947 wurden geboren: Den Eheleuten Adalbert und Maria Großschartner in Neustift Nr. 3 ein Knabe Franz; den Eheleuten Michael und Theresia Aigner in Hofberg Nr. 13 ein Knabe Franz; den Eheleuten Eduard und Ottilie Stöckelmayer in Blumau Nr. 23 ein Knabe Eduard; der Landarbeiterin Agnes Infanger in Blumau Nr. 9 ein Mädchen Emilie; den Eheleuten Rudolf und Leopoldine Fischbäck in Dörfel 39 ein Knabe Johann; den Eheleuten Josef und Dorothea Fröstl in Neustift Nr. 31 ein Mädchen Elfriede. Gestorben sind: Das Kind Franz Aigner der Eltern Michael und Theresia Aigner in Hofberg Nr. 13; die Ausgedingene Maria Steinpärzer in Blumau Nr. 9 im Alter von 75 Jahren; die Auszüglerin Juliana Mitterwachauer in Blumau 52 im Alter von 71 Jahren. Die Ehe haben geschlossen: der Bauer Dominik Schreiner und die Landarbeiterin Josefa Stubauer in Kürnberg Nr. 43; der Bauer Michael Ritt und die Landarbeiterin Hedwig Mair in Hofberg Nr. 7; der Hilfsarbeiter Kilian Großberger und Aloisia Tauber in Dörfel Nr. 21. Der Autobusverkehr zwischen Maria-Neustift und Steyr wurde am 20. November aufgenommen. Die Notwendigkeit dieses Verkehrsmittels beweist der Umstand, daß der Autobus täglich bis auf das letzte Plätzchen besetzt ist.

WIRTSCHAFTSDIENST

Sprechtag des Kammerobmannes der Bezirksstelle der n.ö. Handelskammer. Wegen Abänderung der Dienstzeiten hält der Obmann der Bezirksstelle der n.ö. Handelskammer Amstetten, Kammerat Franz Hütler seinen Sprechtag jeweils Freitag vormittags. Der bisherige Sprechtag an Samstagen entfällt, da die Dienststelle Amstetten, Hauptplatz 36, 2. Stock, an Samstagen geschlossen bleibt.

Der Wert der alten Banknoten während der Umtauschfrist

Table with 2 columns: Banknote denomination and value. Includes entries for 1000 S, 100 S, 20 S, 10 S, 5 S, 2 S, 1 S, and 50 S/50 RM (S).

Kein Silberner und Goldener Sonntag in Niederösterreich

Die Sektion Handel der Kammer der gewerblichen Wirtschaft für Niederösterreich teilt mit, daß für den vorletzten und letzten Sonntag vor Weihnachten keine Verkaufsstunden angesetzt werden.

Für die Bauernschaft

Veredlungsaktion 1948. Um im hiesigen Bezirk den Obstbau wieder zu heben, führt die Landwirtschaftskammer für Niederösterreich und Wien im Frühjahr 1948 erstmalig im Bezirk Waidhofen a. d. Ybbs eine Umpfropaktion durch. Edelreiser, Bast und Baumwachs werden kostenlos beigestellt, die sonstigen Kosten der Umveredlung werden nach Möglichkeit von der Landwirtschaftskammer getragen. Für die Verpflegung der Fachkräfte haben die Baumbesitzer aufzukommen. Die Hilfskräfte soll wenn möglich der Besitzer beistellen, damit auch gleichzeitig die bäuerliche Jugend eingeschult werden kann. Alle Landwirte werden daher ersucht, von dieser Aktion reichlich Gebrauch zu machen. Die Anmeldung für die Umveredlungsaktion hat bis Dienstag den 30. ds. bei der Bezirksbauernkammer Waidhofen a. d. Ybbs zu erfolgen, wo auch die nötigen Antragsformulare aufliegen. Auf Wunsch des Baumbesitzers kann dieser auch eigene Edelreiser verwenden, diese müssen jedoch im Jänner 1948 geschnitten werden. — Gleichzeitig ersuchen wir alle Baumbesitzer, der Schädlingsbekämpfung eine größere Aufmerksamkeit zukommen zu lassen. Im Lagerhaus stehen genügend Spritzmittel zur Verfügung und es muß auch getrachtet werden, die Obstgärten zu entrümpeln, denn die Baumruinen sind die größten Brutstätten der Schädlinge. Denken wir zurück auf die wunderbare Blütezeit im heurigen Frühjahr und daß durch das starke Auftreten der Schädlinge im ganzen Bezirk die so reichlich in Aussicht gestellte Obsternte vernichtet wurde. Damit uns im kommenden Frühjahr nicht das gleiche Schicksal ereilt, muß schon jetzt in den Wintermonaten die Bekämpfung durchgeführt werden.

Achtung, Bauern! Beachtet die Anzeige über die Vollversammlung der Molkereigenossenschaft „Ybbstal“ auf der letzten Seite unseres Blattes!

AMTLICHE MITTEILUNGEN

Christbaumverkauf

Der Verkauf von Christbäumen findet am 18., 19., 22. und 23. Dezember in der Zeit von 8 bis 12 Uhr und 13 bis 16 Uhr am städt. Lagerplatz, Ybbstzerstraße 37, statt. Waidhofen a. d. Y., 10. Dezember 1947.

Der Magistrat der Stadt Waidhofen a.Y.

Mitteilung des Gemeindeamtes Waidhofen a. d. Y.

Am Mittwoch den 17. Dezember bleiben das Stadtamt und das Standesamt wegen Reinigungsarbeiten geschlossen. Es findet nur ein Journaldienst statt.

Kundmachung

Es wird nochmals in Erinnerung gebracht, daß am städt. Friedhof Waidhofen a. d. Y. die Felder A, C, E, F, H, I und G (Kindergräber) neu belegt werden. Da die Frist von 3 Monaten für die Entfernungen der Grabdenkmäler, wie Grabsteine, Kreuze, Einfassungen etc. bereits verstrichen ist, wird eine Nachfrist bis 31. Dezember 1947 eingeräumt. Die bis zu diesem Zeitpunkt nicht entfernten Grabdenkmäler etc. verfallen auf Grund der derzeit bestehenden Friedhofsordnung zu Gunsten des Friedhofs.

Waidhofen a. d. Ybbs, 5. Dezember 1947.

Der Bürgermeister: Alois Lindenhöfer e. h.

Ärztlicher Sonntagsdienst in Waidhofen a. d. Ybbs

Sonntag den 14. Dezember: Dr. Franz A m a n n.

Lebensmittelauftrag für die erste und zweite Woche der 35. Zuteilungsperiode

Normalverbraucher, 0-3 J.: Brot: 9 Kleinabschn. I je 5 dkg. Christbaumbehang (glasierter Lebkuchen): 45 dkg auf 9 Brotkleinabschn. II zu 5 dkg. Mehl: Abschn. 4/I u. 4/II je 19 dkg. Fleisch: 4 Kleinabschn. I u. II je 5 dkg. Fett, erste Woche: 4 Kleinabschn. I zu 0,5 dkg, Abschn. W5 zu 2 dkg, Abschn. 13 zu 4 dkg. Salz: Abschn. 29 zu 25 dkg. Zucker: Abschn. 27 u. 28 je 21 dkg.

Normalverbraucher, 3-6 J.: Brot: 9 Kleinabschn. I zu 5 dkg, Abschn. W1/I u. W1/II je 50 dkg, Abschn. 2/I zu 20 dkg. Christbaumbehang (glasierter Lebkuchen) 45 dkg auf 9 Brotkleinabschn. II zu 5 dkg. Mehl: Abschn. 4/I u. 4/II je 26 dkg. Fleisch: 4 Kleinabschn. I u. II zu 5 dkg, Abschn. W1 u. W2 je 5 dkg. Fett, 1. Woche: 4 Kleinabschn. I zu 0,5 Dekagr., Abschn. W5 zu 2 dkg, Abschn. 13 zu 4 dkg. Salz: Abschn. 29 zu 25 dkg. Zucker: Abschn. 27 u. 28 je 21 dkg.

Normalverbraucher, 6-12 J.: Brot: 9 Kleinabschn. I je 5 dkg, Abschn. W1/I u. W1/II je 50 dkg, Abschn. 2/I zu 20 dkg, Abschn. 3/I zu 1 kg Brot oder 75 dkg Brotmehl. Christbaumbehang (glasierter Lebkuchen): 45 dkg auf 9 Brotkleinabschn. II zu 5 dkg. Mehl: Abschn. 4/I u. 4/II je 26 dkg. Fleisch: 4 Kleinabschn. I u. II zu 5 dkg, Abschn. W1 u. W2 je 5 dkg. Fett, erste Woche: 4 Kleinabschn. I zu 0,5 dkg, Abschn. W5 zu 2 dkg, Abschn. 13 zu 4 dkg. Salz: Abschn. 29 zu 25 dkg. Zucker: Abschn. 27 u. 28 je 21 dkg.

Normalverbraucher, 12-18 J.: Brot: 9 Kleinabschn. I zu 5 dkg, Abschn. W1/I u. W1/II je 50 dkg, Abschn. 2/I zu 20 dkg, Abschn. 2/II u. 3/II je 1 kg, Abschn. 3/I zu 1 kg Brot oder 75 dkg Brotmehl. Christbaumbehang (glasierter Lebkuchen): 45 dkg auf 9 Brotkleinabschn. II zu 5 dkg. Mehl: Abschn. 4/I u. 4/II je 26 dkg. Fleisch: 4 Kleinabschn. I u. II zu 5 dkg, Abschn. W1 u. W2 je 5 dkg, Abschn. 9 u. 10 je 6 dkg. Fett, erste Woche: 4 Kleinabschn. I zu 0,5 dkg, Abschn. W5 zu 2 dkg, Abschn. 13 zu 5 dkg. Salz: Abschn. 29 zu 25 dkg. Zucker: Abschn. 27 u. 28 je 17 Dekagramm.

Normalverbraucher über 18 J.: Brot: 18 Kleinabschn. zu 5 dkg, Abschn. W1/I u. W1/II je 50 dkg, Abschn. 2/I zu 20 dkg, Abschn. 2/II u. 3/II zu je 1 kg, Abschn. 3/I zu 1 kg Brot oder 75 dkg Brotmehl. Mehl: Abschn. 4/I u. 4/II je 26 dkg. Fleisch: 4 Kleinabschn. I u. II zu 5 dkg, Abschn. W1 u. W2 je 5 dkg, Abschn. 9 u. 10 je 6 dkg. Fett, erste Woche: 4 Kleinabschn. I zu 0,5 dkg, Abschn. W5 zu 2 dkg, Abschn. 13 zu 5 dkg. Salz: Abschn. 29 zu 25 dkg. Zucker: Abschn. 27 u. 28 je 17 Dekagramm.

Teilselbstversorger-B, 0-3 J.: Brot: Abschn. 113 zu 45 dkg. Christbaumbehang (glasierter Lebkuchen): Abschn. 114 zu 45 dkg. Mehl: Abschn. 109 u. 110 je 19 dkg. Salz: Abschn. 5 zu 25 dkg. Zucker: Abschn. 1 u. 2 je 21 dkg.

Teilselbstversorger-B, 3-6 J.: Brot: Abschn. 113 zu 65 dkg, Abschn. 117 zu 1 Kilogr. Christbaumbehang (glasierter Lebkuchen): Abschn. 114 zu 45 dkg. Mehl: Abschn. 109 u. 110 je 26 dkg. Salz: Abschn. 5 zu 25 dkg. Zucker: Abschn. 1 u. 2 je 21 dkg.

Teilselbstversorger-B, 6-12 J.: Brot: Abschn. 113 zu 1,05 kg, Abschn. 117 zu 1 Kilogr., Abschn. 118 zu 1 kg. Christbaumbehang (glasierter Lebkuchen): Abschn. 114 zu 45 dkg. Mehl: Abschn. 109 u. 110 je 26 dkg. Salz: Abschn. 5 zu 25 dkg. Zucker: Abschn. 1 u. 2 je 21 Dekagramm.

Teilselbstversorger-B, 12-18 J.: Brot: Abschn. 113 zu 1,15 kg, Abschn. 117 zu 2 Kilogr., Abschn. 118 zu 2 kg. Christbaumbehang: Abschn. 114 zu 45 dkg. Mehl: Abschn. 109 u. 110 je 26 dkg. Salz: Abschn. 5 zu 25 dkg. Zucker: Abschn. 1 u. 2 je 17 dkg.

Teilselbstversorger-B über 18 J.: Brot: Abschn. 113 zu 1,60 kg, Abschn. 117 zu 2 Kilogr., Abschn. 118 zu 1 kg, Abschn. 114 zu 1 kg Brot oder 75 dkg Brotmehl. Mehl: Abschn. 109 u. 110 je 26 dkg. Salz: Abschn. 5 zu 25 dkg. Zucker: Abschn. 1 u. 2 je 17 dkg.

Teilselbstversorger-Fl, 0-3 J.: Fleisch: 2 Kleinabschn. zu 5 dkg, Abschn. 22 zu 11 Dekagr. Fett, erste Woche: Abschn. 9 zu 8 dkg. Salz: Abschn. 7 zu 40 dkg. Zucker: Abschn. 1 u. 2 je 21 dkg.

Teilselbstversorger-Fl, 3-6 J.: Fleisch: 2 Kleinabschn. zu 5 dkg, Abschn. 22 zu 18 Dekagr. Fett, 1. Woche: Abschn. 9 zu 8 Dekagr. Salz: Abschn. 7 zu 40 dkg. Zucker: Abschn. 1 u. 2 je 21 dkg.

Teilselbstversorger-Fl, 6-12 Jahre: Fleisch: 2 Kleinabschn. zu 5 dkg, Abschnitt 22 zu 25 dkg. Fett, erste Woche: Abschn. 9 zu 5 dkg, Abschn. 13 zu 4 dkg. Salz: Abschn. 7 zu 40 dkg. Zucker: Abschn. 1 u. 2 je 21 dkg.

Teilselbstversorger-Fl über 12 Jahre: Fleisch: 2 Kleinabschn. zu 5 dkg, Abschn. 17 u. 18 je 16 dkg. Fett, erste Woche: Abschn. 9 zu 5 dkg, Abschn. 13 zu 4 dkg. Salz: Abschn. 7 zu 40 dkg. Zucker: Abschn. 1 u. 2 je 17 dkg.

Vollselbstversorger: Je 42 dkg auf 4 VSV/Klst, Klk, K, je 34 dkg auf 4 JgdI und E. Salz: Je 40 dkg auf 3 aller VS-Karten.

SV-Karte in Fleisch und Fett: Fleisch oder Fleischwaren: 2 Kleinabschn. zu 5 dkg, je 37 dkg auf Fleisch 3 und 5.

Angestellte: Fleisch: Abschn. B4/I u. B16/II je 14 dkg. Fett: Abschn. B5/I zu 3 dkg. Nahrungsmittel: Abschn. B6/I u. B18/II je 21 dkg. Graf-Würfel: Abschnitt B10/I zu 3 Stück.

Arbeiter: Brot: Abschn. A2/I u. A14/II je 35dkg. Fleisch: Abschn. A4/I u. A16/II je 21 dkg. Fett: Abschn. A5/I zu 8 dkg. Nahrungsmittel: Abschn. A6/I u. A18/II je 17 dkg. Graf-Würfel: Abschnitt A12/I zu 3 Stück.

Schwerarbeiter: Brot: Abschn. S2/I u. S14/II je 1,40 kg. Fleisch: Abschn. S4/I u. S16/II je 28 dkg. Fett: Abschn. S5/I zu 12 dkg. Nahrungsmittel: Abschn. S6/I u. S18/II je 28 dkg. Zucker: Abschnitt S9/I u. S21/II je 3,5 dkg. Graf-Würfel: Abschn. S12/I zu 3 Stück.

Werdende u. stillende Mütter: Fleisch: Abschn. M-4 u. M-16 je 21 dkg. Fett: Abschn. M-5 zu 12 dkg. Nahrungsmittel: Abschn. M-6 u. M-18 je 45 dkg. Zucker: Abschn. M-9 und M-21 je 10 dkg. Graf-Würfel: Abschnitt M-10 zu 3 Stück.

Anmerkung: 1. Nachtragsauftrag folgt. 2. Je 1/4 Liter Essig auf die Abschnitte 36 aller Normalverbraucherkarten, 25 aller Teilselbstversorger-Fl-Karten, 129 aller Teilselbstversorger-B-Karten und 6 aller Vollselbstversorgerkarten.

ANZEIGENTEIL

VERMISST

Welcher Heimkehrer kann mir Nachricht geben über den Verbleib meines Mannes Obergefr. Leopold Köppl? Geboren am 24. Oktober 1905 in Weyer a. d. Enns-Land, vermisst seit 27. Juni 1944 in Rußland, letzte Feldpost-Nr. 12.647. Nachricht erbitet Frau Walpurga Köppl, 1. Wirtsrotte 30, Post Waidhofen a. d. Ybbs. 2289

OFFENE STELLEN

Die Einstellung von Arbeitskräften ist an die Zustimmung des Arbeitsamtes gebunden

Hausgehilfin wird gesucht: Gärtnerei Gusti Gradwohl, Waidhofen a. d. Y. 2193

Bedienerin für einen Nachmittag in der Woche (Freitag oder Samstag) gesucht. Edith Fohleutner, Zell, Schmiedestr. 9. 2294

Hausgehilfin für gepflegten Wiener Haushalt per sofort gesucht. Gute Unterkunft und Verpflegung. Adresse in der Verwaltung des Blattes. 2299

Tüchtige Provisionsvertreter, auch Anfänger, Frauen oder Invalide, die einen guten Verdienst anstreben, gesucht Schriftliche Anbote unter Nr. 2302 an die Verwaltung des Blattes. 2302

VERANSTALTUNGEN

Filmbühne Waidhofen a. Y. Kapuzinergasse 7, Fernruf 62

Freitag den 12. Dezember, spielfrei
Samstag den 13. Dezember, 6 und 8 Uhr
Sonntag den 14. Dezember, 4, 6 und 8 Uhr
Montag den 15. Dezember, 6 und 8 Uhr

Praterbuben
Ein Wien-Film mit den Wiener Sängerknaben. Für Jugendliche zugelassen.

Dienstag den 16. Dezember, 6 und 8 Uhr
Mittwoch den 17. Dezember, 6 und 8 Uhr
Donnerstag den 18. Dezember, 6 und 8 Uhr

Sigmund Kolosowskij
Ein großer russischer Film aus der polnischen Widerstandsbewegung. Für Jugendliche zugelassen.

Jede Woche die neueste Wochenschau!

WOHNUNGEN

Möbliertes oder unmöbliertes Zimmer in Waidhofen a. d. Ybbs (Weyrerstraße) bevorzugt von berufstätigen Burschen zu mieten gesucht. Auskunft in der Tischlerei Halbmayr, Waidhofen, Weyrerstr. 49a. 2292

Allen Anfragen an die Verwaltung des Blattes ist stets das Rückporto beizulegen, da sie sonst nicht beantwortet werden!

Ich 2230 Landwirte und Waldbesitzer!
suche Laub- und Nadelrundholz

Karl Soukup Werthölzer aller Art Angebote erbeten an Holz- und Fournierhandlung, Wien XV, Flachgasse Nr. 24-30 / Telephon B 39-2-81

Vollversammlung der Molkereigenossenschaft „Ybbstal“

Da in der Vollversammlung der Molkereigenossenschaft „Ybbstal“ am 14. Dezember 1947 um 10 Uhr vormittags im Hotel Inführ in Waidhofen a. Y. über eine wichtige Angelegenheit ein Beschluß gefaßt werden soll, werden sämtliche Mitglieder gebeten, bestimmt zu erscheinen.

Der Obmann: Ing. Hänslar. 2296

EHEANBAHUNG

Einsamsein unnötig. Tausende Vorgemerkte, gute Einheiraten, große Erfolge. Institut Bernert, Wien X, Raxstraße 75/10/2; Mürrzusehlag 10/2, Attnang-Puchheim, Schillerstraße 2/10/2; Fulpmes 154/10/2, Tirol. Wir helfen Ihnen, Ihr Lebensglück zu finden. Rückporto beilegen. 2155

Intelligenter Arbeiter, 38 Jahre, nicht unbemittelt, sucht nette Frau, 25 bis 35 Jahre, zwecks Ehe kennenzulernen. Kind kein Hindernis. Zuschriften unter „Häuslich“ Nr. 2301 an die Verw. d. Bl. 2301

EMPFEHLUNGEN



252 Seiten, zweifarb. Pappband, Preis S 15.— Zu beziehen durch alle Buchhandlungen oder direkt vom SCHOLLE-VERLAG Buchhandlungs-Ges. m. b. H. Wien I, Stubenring 6. 2281

REALITÄTEN

Kleinhaus

mit Grundstück gegen Vorkaufrecht zu pachten gesucht. Alterer Hauseigentümer wird in liebevoller Pflege mitübernommen. Nur schriftliche Anbote unter Nr. 2272 an die Verwaltung des Blattes. 2272

VERSCHIEDENES

Tiefer Kinderwagen, gut erhalten, abzugeben gegen Sportwagerl. Marie Loisch, Reifberg 135. 2278

Tausche blauen, grünen oder braunen Hutstumpen gegen ein Paar neue Seidenstrümpfe. Schnabl, Waidhofen-Land, 1. Wirtsrotte 35. 2279

Gebe 40 kg Hühnerfutter für Vorhangstoff oder Bettzeug oder Matratzen. Gabriel, Waidhofen-Land, 2. Wirtsrotte 1. 2280

Langlaufschü, 2 m, neuwertig, abzugeben gegen ebensolche Tourenschü. Hermann Sackel, Ybbsitz 75. 2283

Jackson, Gr. 37/38, mit oder ohne Schuhe zu kaufen gesucht. Maria Lehl, Zell, Schmiedestraße. 2284

Tausche Eislaufschuhe, tadellos erhalten, Gr. 38/39, gegen Schischuhe oder sonstige Strapazschuhe gleicher Größe. Ing. Höllrigl, Waidhofen, Pocksteinerstraße 14/L. 2285

Verlustanzeige. Tornister, Inhalt Fahrradwerkzeuge etc. am Samstag den 6. Dezember zwischen 16 und 17 Uhr auf dem Wege Großau bis Böhrlerwerk verloren. Abzugeben gegen gute Belohnung am Gendarmerieposten Waidhofen a. d. Y. 2286

Warnung. Ich warne jedermann, über mich weiterhin unwahre Gerüchte zu verbreiten, da ich ansonsten jeden gerichtlich belangen werde. 2287 Adolf Weselsky, Siedlung Reifberg 127.

Größerer Wandspiegel abzugeben gegen Zeitgemäßes. Waidhofen, Obere Stadt 33, Reichenpfader. 2288

Tausche weißes Stahlrohr-Kinderbett samt Einsatz gegen Zimmerofen. Pflügl, Waidhofen, Hammergasse 8. 2290

Tausche Schallplatten, moderne Tanzmusik, gegen solche mit Bauernmusik oder Volksliedern. Zell, Schmiedestraße 40, nur abends ab 6 Uhr. 2291

Tausche Brückenwagen mit Gummirädern auf Kugellagern, neuen Dauerbrandofen, Sportwagerl, Rodel, Schaukelhahn, Schaukel, großen Teddybär etc. gegen Stoffe oder Herrenbekleidung in gutem Zustand. Zu besichtigen Sonntag vormittags ab 9 Uhr bei Pallua, Waidhofen, Obere Stadt Nr. 10. 2292

Kaufe, Fernglas und Zielfernrohr. Fritz Bleiner, Unterzell 6, Post Waidhofen a. Y. 2293

Achtung! Verloren wurde am Freitag den 21. November an der Straßenkreuzung beim Gasthaus Nefischer in Nelling (Böhrlerwerk) ein einzelner hoher Frauenschuh. Der Verlustträger bittet, denselben gegen gute Belohnung, da er ersatzpflichtig ist, bei Karl Morawek, Nelling 37, Post Böhrlerwerk, abzugeben. 2295

Ganghofer-Romane sowie Troztkopfs Brautzeit zu kaufen gesucht. Grillitsch, Waidhofen, Pocksteinerstraße 34. 2297

Grammophonplatten (Bauernmusik) abzugeben gegen Zeitgemäßes. Rinner, Waidhofen, Redtenbachstraße 4. 2298

Tausche Kindermanterl, blau, für 8- bis 10-jährige, gegen Drindl- oder Kleiderstoff-Schneidzinger, Schneiderei, Waidhofen, Ybbsitzerstraße 4. 2300

Suche Geigenkasten oder Etui, gebe dafür Nütliches. Auskunft bei Hagen, Waidhofen, Paul-Rebhuhn-Gasse 6. 2303

Schi-Goiserer Gr. 38, neuwertig, echt Juchtenleder, gegen ebensolche oder Schischuhe Gr. 41/42 zu tauschen gesucht. Pilsinger, Hausmening 55. 2304

Akkordeon, 12- oder 24bässig, dringend zu kaufen gesucht. Walter Buschberger, Kaufmann, Böhrlerwerk. 2305

Tausche komplette Herrenschi, 2 m, gegen Tuchent oder Bettüberzüge. Kopf, Zell, Holzplatzgasse 6. 2306

Herren-Überzieher für mittlere Figur, sehr gut erhalten, abzugeben gegen Schafwolle. Munkke, Waidhofen, Urtal 70. 2307

Frauen-Arbeitschuhe, neu gedoppelt, Gr. 38, abzugeben gegen Schafwolle. Margarete Esletzbichler, Waidhofen, Weyrerstraße 80. 2308

Kaufe Liegestuhl. Gebe weiters braunes Damenkostüm, gut erhalten, gegen 1,90 kg Schafwolle. Franz Klar, Waidhofen, Obere Stadt 18. 2309

VERKAUF

Das praktische Weihnachtsgeschenk, der elektr. Dörrapparat für Obst und Gemüse, 200 und 110 V., 205 Schilling, Postversand, Nachnahme. Hubert Endemann, Wien XII, Bendlgasse 4. 2144

Eigentümer, Herausgeber, Verleger und Drucker: Leopold Stummer, Waidhofen a. Y. (öfentl. Verwaltung), Oberer Stadtplatz 31. Verantwortlicher Redakteur: Karl Böck, Waidhofen a. d. Y., Oberer Stadtplatz 31.